

# Appartements wachsen weiter

Unternehmen – Bald wird im alten Rathaus gewohnt – Neuer Name ohne Zweideutigkeiten



Aus zwei mach drei: Der alte zweigeschossige Anbau wurde abgerissen und durch einen dreigeschossigen Neubau ersetzt. Foto: Rüdiger Koslowski

**In den beiden alten Rathausgebäuden in der Schulstraße entstehen derzeit Appartements. Die Sanierungsarbeiten sind im vollen Gange, ein alter Anbau wurde durch einen Neubau ersetzt.**

RAUNHEIM. Spätestens im Juli sollen die Serviced-Appartements, die in den beiden ehemaligen Rathausgebäuden in der Schulstraße entstehen, eingeweiht werden. Darüber informiert Michael Staudt, Geschäftsführer der Dreger Immobiliengruppe. Das Unternehmen saniert für den Eigentümer Protectum Bauträger die beiden Rathausgebäude in der Schulstraße und richtet dort Appartements ein, die sie vertreibt.

Unter der Bezeichnung „Boardinghouse“ wurde das Projekt im Jahr 2012 vorgestellt. Von diesem Titel hat sich das Unternehmen aber mittlerweile verabschiedet. In Hessen werde dieser Ausdruck oft missverstanden und in eine schmutzige Ecke gerückt, erklärt Michael Staudt. Deshalb entstehen jetzt im ehemaligen Rathaus „Serviced-Appartements“ oder auch Zimmer für ein Wohnen auf Zeit. Der in den siebziger Jahren entstandene, zweigeschossige Anbau des Hauptgebäudes wurde abgerissen und durch einen dreigeschossigen Neubau ersetzt. In dem Altbau ging der Bürgermeister seinen Amtsgeschäften nach, auch das Bauamt war dort angesiedelt. Am weitesten fortgeschritten sind die Arbeiten im ehemaligen Haus zwei, wo sich unter anderem das Trauzimmer befand.

Insgesamt entstehen 54 Ein- und Zweizimmerappartements mit einer Größe von 20 bis 60 Quadratmetern. Alle Appartements werden mit einer Küche

ausgestattet. Die Wohnungen in den Dachgeschossen sind klimatisiert. Die Erdgeschosswohnungen im Neubau haben eine Terrasse.

Die abgehängten Decken wurden entfernt, die Zimmer erreichen jetzt eine Höhe von 3,20 Metern. Michael Staudt berichtet, dass die Häuser komplett entkernt wurden. „Da blieb nichts mehr stehen“, sagt er.

Die Wohnungen werden an Kapitalanleger verkauft. 65 Prozent der Appartements wurden bereits veräußert. Die gesamte Anlage ist wiederum an eine Betreiberfirma vermietet, die die Wohnungen für die Kapitalanleger untervermietet.

Im vergangenen Jahr wurde mit der Vermarktung der Wohnungen begonnen.

Noch sind die Appartements nicht vermietet. Potentielle Mieter sollen sich ein Bild von den Wohnungen machen können, wenn sie fertiggestellt sind. In zwei bis drei Monaten können die Wohnungen begangen werden, kündigt Michael Staudt an.

Die Appartements müssen mindestens für einen Zeitraum von drei Tagen gemietet werden. Nach oben sind allerdings keine Grenzen gesetzt. Mieter können Paare und Singles, vielleicht auch alleinerziehende Mütter und Väter sein. Familien mit Kindern hält Michael Staudt aufgrund der Größe der Zimmer für schwierig. Auch Wohngemeinschaften kann er sich vorstellen. Grundsätzlich sind die Appartements für berufstätige Menschen gedacht, die üblicherweise im Hotel wohnen.

Die Wohnungen sind voll möbliert und werden „löffelfertig“ übergeben, sagt Michael Staudt. Sie sind vom Küchenhandtuch bis zum Geschirr voll ausgestattet. Es können Serviceleistungen wie Wäschewaschen und Putzen gebucht werden.

Die Außenanlage wird übrigens neu gestaltet, die Bäume bleiben aber erhalten, betont der Geschäftsführer. Für die Appartementsanlage sind 27 Stellplätze vorgesehen, sie können aber um acht Parkplätze erweitert werden. Michael Staudt tritt Befürchtungen von Anwohnern entgegen, die Mieter würden ihre Fahrzeuge in benachbarten Straßen abstellen. Die Erfahrung von ähnlichen Anlagen zeige, dass viele Mieter ohnehin kein Auto fahren würden. Die Stellplätze würden sicher ausreichen.